

INDIAN MOTORCYCLE RIDERS GROUP®



#1 NEWSLETTER

EUROPA
MITTLERER OSTEN
AFRIKA



115TH ANNIVERSARY

SEITE 2

NEUHEITEN 2017 SEITE 3

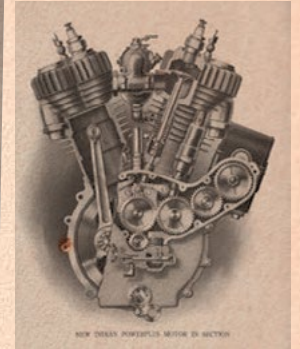
SCOUT PROJECT SEITE 4

NEWS SEITE 5

DIE PIONNIERE SEITE 6



ES IST AUCH IHRE GESCHICHTE...



MIT INDIAN HABEN SIE SICH EINE SEHR GESCHICHTSTRÄCHTIGEN MARKE AUSGESUCHT, DEREN HISTORIE EINE NÄHERE BETRACHTUNG WERT IST.

Vielen wissen es nicht, aber es ist eine Tatsache: Indian ist die erste amerikanische Motorradmarke! Gegründet 1901 von George M. Hendee und Carl Oscar Hedström, zwei genialen und ideenreichen Pionieren, war ihr ursprünglicher Name Hendee Manufacturing Company. 1923 ist das Unternehmen in The Indian Motorcycle (ohne 'r'!) Company umbenannt worden.

1906 haben unsere beiden Ingenieure



den ersten V-Zweizylinder der amerikanischen Geschichte entworfen und sich mit dem 633 cm³ Motor im Rennsport engagiert. 1911 belegt Indian die ersten 3 Plätze der berühmten Tourist Trophy. Indian ist inzwischen der größte Motorradhersteller der Welt mit 32 000 produzierten Motorrädern. 1920 wird mit 40 000 Maschinen die Latte noch höher gelegt. Wir ver-

danken Indian eine ganze Reihe von



innovativen Features, die im Motorradbau unumgänglich wurden: den Einschleifenrahmen (loop frame) mit aufgesetztem Benzintank, den Gasgriff, den elektrischen Anlasser, den Schwingarm mit Blattfederung, abgedichtete Getriebegehäuse... und natürlich die Vierventil-Technik.

Der Rennsport hat dazu beigetragen, dass der Markenname Indian zur Legende wurde, vor allem durch zahlreiche Rekordfahrten wie San-Francisco / New York in 20 Tagen (1911) und der Geschwindigkeitsrekord mit 190 km/h von 1918. 1937 gewinnt Ed Kretz die ersten 200 Meilen von Daytona trotz zweier Stürze, und unterstreicht damit, was inzwischen jeder weiß: Indianfahrer sind aus einem ganz besonderen Holz geschnitzt. 1967 erreicht der 68jährige Burt Monroe mit seiner

Indian Scout 295 km/h auf dem berühmten Salzsee von Bonneville. Ein Rekord, der erst vor zwei Jahren um 3 winzige Kilometer überboten wurde.

Indian stellte 1953 die Produktion ein. Verschiedene Initiativen, die Marke wieder zu beleben, blieben erfolglos, bis Polaris Industries 2011 die Marke erwarb. Sofort ging es steil bergauf, denn in geringster Zeit schuf Indian rund um den unglaublichen V-Zweizylinder Thunders-troke 111 (1820cm²) eine komplette Produktpalette: Chief Classic, Chief, Vintage, Chieftain, Roadmaster, Darkhorse und jetzt auch Springfield. Auch die berühmte Scout wurde 2014 wiedergeboren, jetzt mit modernem, wassergekühlten Zweizylinder-Motor.

Von nun an sind Sie es, die mit uns diese unglaubliche Geschichte fortschreiben!



NEUHEITEN 2017



RIDE COMMAND FÜR CHIEFTAIN UND ROADMASTER

EINEN GROSSEN SCHRITT IN RICHTUNG ZUKUNFT MACHT INDIAN MIT EINEM NEUEN INFOTAINMENT-SYSTEM RIDE COMMAND™, MIT DEM DIESE BEIDEN MODELLE AB 2017 SERIENMÄSSIG AUSGESTATTET SIND.

Der berührungsempfindlichen Bildschirm mit nahezu 18 Zentimetern Diagonale (800 X 400 Pixel) ist ein richtiger Bordcomputer, mit dem auf viele Features des Motorrads zugegriffen werden kann. Dazu gehören auch Navi und eine 200 W starke Musikanlage, und natürlich ein Bluetooth-Anschluss.

Der Screen unterstützt die gängigen, von der Smartphonenuutzung bekannten Gesten, die auch mit Handschuhen gut ausgeführt werden können (Playlists, Telefon...). Die verschiedenen Funktionen sind aber auch über Schaltereinheiten aufrufbar, sollten die Hände mal besser am Lenker bleiben.

Über 8 Bildschirmoptionen sind unter anderem folgende Funktionen abrufbar:

- Luftdruck der Reifen, Information über den Zustand von Motor und Batterie
- Tacho, Drehzahlmesser, Stundenzähler, Trip 1, Trip 2, Verbrauch, Benzinstand, eingelegter Gang etc.
- Karten fürs GPS, Navi, Höhenmesser...

NEUE FARBEN FÜR 2017 - MODELLREIHE THUNDERSTROKE 111

- **Chief Classic** : Burgunderrot-Schwarz
- **Chief Vintage** : Rot mit Elfenbein und Blau mit Elfenbein
- **Springfield** : Stahlgrau Burgunderrot mit silbernen und graublauen Streifen
- **Chieftain** : Weiss und rot-schwarz
- **Roadmaster** : Burgunderrot und Grün mit Elfenbein



SCOUT 2017

Die Verbesserungen für 2017 kommen sowohl der 1200er als auch der 1000er zugute. Neue Stoßdämpfer sorgen für einen verbesserten Komfort, und die neue Auspuffanlage ermöglicht ein angenehmere Sitzposition. Dazu kommen noch einige Änderungen am Design und ein neues Verriegelungssystem der Gabel. Die 1000er wird in Schwarz, Weiß oder Rot angeboten. Die 1200er gibt es in Schwarz, Burgunderrot, Grau, Elfenbein, aber auch in Zweitlackierung Blau-Weiß mit roten Zierstreife, oder auch Rot-Schwarz.



DIE SIXTY JETZT AUCH FÜR DEN FÜHRERSCHEIN A2



Um der Nachfrage von Motorradneulingen auf dem europäischen Markt gerecht zu werden, wird die Scout Sixty ab 2017 an die Regelung der Führerscheinklasse A2 angepasst.

SCOUT RSD



Kein geringerer als Roland Sands ist im Juni diesen Jahres zum Wheels and Waves Festival nach Biarritz in Südfrankreich gereist, um die umwerfende Scout RSD vorzustellen.

Dieses wahre Meisterstück der Handwerkskunst schlägt eine Brücke von der seit zwei Jahren im Handel verfügbaren Scout zu Indians her, die in den 20iger und 50iger Jahren an den Boardtrackrennen teilnahmen.



Die ganze Linie der Maschine verströmt geradezu die wilde Atmosphäre dieser berühmten Wettbewerbe, die auf Ovalen aus donnernden Holzplanken ausgetragen wurden. Rohrrahmen, Cantilever-Federung hinten und Parallelogramm-Federung vorne sind über jeweils einen Öhlins TTX Stoßdämpfer miteinander verbunden. Die Schwierigkeit bestand daraus, den Rahmen millimetergenau um den Motor herum zu konstruieren, der seitlich eingeschoben wird. Resultat: eine unglaublich kompakte Bauweise. Zwei Wasserkühler rahmen das Ölreservoir ein, während der Benzintank aus zwei Hälften besteht, mit Sichtfenstern auf jeder Seite, die das Niveau anzeigen. Alles ist bis ins kleinste Detail perfek-



tioniert, damit sämtliche Kabel und Schläuche nahezu unsichtbar werden. So chic!

Die Endübertragung hat Sands einer klassischen Kette anvertraut und das Hinterrad ist mit einer Verkleidung versehen, auf der die wunderschöne Startnummer ihren Platz findet. Was den Sattel aus Leder angeht ist er zwar sehr minimalistisch, aber trotzdem gefedert und einfach



wunderschön. Die elektronischen Komponenten der Einspritzung und der Zündung sind gekonnt in der Atrappe des Ölreservoirs versteckt. 100 000 € hat der endgültige Besitzer der Scout RSD investiert, um sich diese unglaubliche Maschine zu leisten, die auf so gekonnte Weise moderne Technik und geschichtsträchtiges Design verbindet.

SCOUT PROJECT



Indian Händler rund um die Welt haben sich die Ärmel hochgekrempt, um beim diesjährigen Tuning-Wettbewerb an die Spitze zu kommen. Geschafft hat es die kanadische Motorradschmiede Illimitées aus Terrebonne (Quebec) mit ihrem aufregenden Boardtracker. Im europäischen Bereich hat sich der Franzose Dominique Mariaule aus Bordeaux hervorgetan, der die Realisierung seiner Tomahawk Charly Abraham von V-Twin Garage anvertraut hatte. Abraham ist ein Racing Spezialist, der sich hervorragend mit amerikanischen V-Twins auskennt. Sein Ziel: eine gelungene Mischung aus Café Racer und Drag Spirit, was ihm wirklich gut gelungen ist. Schmal, tief und kompakt, hat diese Scout Tomahawk einen unwiderstehlichen Flair, dank des stark modifizierten, gekürzten und verschmälerten Rahmens.

Ein besonderes Augenmerk wurde dem Tank gewidmet, den Charly zunächst in zwei Hälften teilte um in dann zu schmälern und wieder zusammen zu schweißen! Der Indian Tradition treu zu bleiben ist natürlich besonders wichtig, deshalb befindet sich der

Luftkühler nach wie vor auf der linken Seite. Sitz und Bürzel sind handgefertigt und selbstredend wurden die Stoßdämpfer Dragster-gerecht durch starre Elemente ersetzt. Dazu gehört natürlich auch ein standesgemäßer (goldener!) Kettenantrieb, der den Zahnriemen der Serie ersetzt. Der V-Twin profitiert von einem Stage-I-Tuning mit aufgepeppelter Einspritzung und einer Auspuffanlage, die auf der einer V-Rod basiert, aber viele Stunden Arbeit benötigte, um ihre endgültige Form zu finden.

Die Bremsen stammen von Beringer und bilden mit den Rädern von Ness ein harmonisches Ensemble. Der ganze Kabelbaum wurde so stark modifiziert, dass er quasi unsichtbar gemacht wurde. Und dank des runden Scheinwerfers, bleibt auch der Vintage Einschlag erhalten. Zurückgelegte Fußrasten und tiefer Lenker ganz im Zeichen der Siebziger, den Hintern gegen den Bürzel



geschraubt, kommt dann natürlich wieder echtes Dragster Feeling auf. Roland Sands himself hat dieser Kreation von Charly Abraham seine Würdigung ausgesprochen, was ihm den ersten Preis des Scout Projects einbrachte. Ein deutscher Fan hat die Maschine fix erstanden, bevor es zu spät war...



ON THE ROAD...



VIKING RIDE in Norwegen

Der Riders Club Lyngdal-Norway wird vom 11 bis 14 August in Norwegen den ersten Viking Ride ausgerichtet, der von Lindgall im Süden des Landes nach Skånevik, 400 Kilometer weiter nördlich ins Land der Fjorde führt. Alle Marken dürfen bei diesem Treffen vertreten sein! Man erreicht Lyngall mit der Fähre von Dänemark über Kristiansand. Für mehr Infos, bitte mit mona@twinthunder.no Kontakt aufnehmen, gerne auch per Telefon (+47 991 29 807).



76^{te} STURGIS RALLYE 2016

Jeder Biker träumt davon, wenigstens einmal in seinem Leben an einer Sturgis rallye teilzunehmen. Es ist DAS Sommer-Event schlechthin, im tiefen Süden des amerikanischen Dakotas, im Herzen der Indianer-Gegend. Die Natur ist schlicht umwerfend und die Straße genial, was zumindest zum Teil das legendäre Ambiente erklärt, wo sich zehntausende leidenschaftlicher Motorradfahrer versammeln. Es ist auch an diesem Ort, wo Indian sozusagen in 2013 wie Phönix aus der Asche wieder auferstand. Deshalb ist Indian auch heute noch sehr präsent und bot neben einem kompletten Programm auch in diesem Jahr die Möglichkeit, alle Modelle der Palette 2017 Probe zu fahren.



MARK WAHLBERG unterstützt den Veterans Charity Ride

Zur Ehre amerikanischer Soldaten, die an verschiedenen Fronten verletzt wurden, wird nun zum zweiten Mal ein Charity Ride in Sturgis organisiert. Der Kinostar Mark Wahlberg, Botschafter von Indian Motorcycles, setzt sich besonders für diese Aktion ein. Es handelt sich um ein therapeutisches Vorgehen, bei dem es darum geht, die Kriegsverletzten als Beifahrer auf Motorrad, Trike und im Beiwagen mitzunehmen, um mit Ihnen gemeinsam die Freiheit unserer Leidenschaft zu erleben.



WILLKOMMEN BEI INDIAN HAMBURG

Seit Juli weht die Flagge von Indian Motorcycle über einem völlig restaurierten Gebäude der Hamburger Docks. Indian Motorcycles Vertragspartner Hamburg ist damit die vermutlich größte Motorradvertretung Europas!

HAPPY BIRTHDAY

1901-2016, Indian wurde vor genau 115 Jahren „geboren“. Ist das nicht ein willkommener Anlass, unser Marke ausgiebig zu feiern?



FARO - PORTUGAL

Das 35^{te} Motorradtreffen von Faro in Portugal vom 14 bis 17 Juli, zu dem Indian als offizieller Partner aktiv beitrug, war ein durchschlagender Erfolg. Es war sehr heiß in diesem Jahr, was die Stimmung rund um die Salons, Shows, Konzerte, Wettbewerbe und die gigantische Parade mit vielen Indians noch mehr anheizte.



INDIAN DAYS IN VERBIER (SCHWEIZ)

Die Schweizer Riders Group Biker Syndicate in Lausanne lädt im Rahmen des Verbier Bike Fest zu ihren Indian Days ins gemütlich Bergdorf auf 1500 Meter Höhe. Natürlich erwartet Euch ein feines Programm mit Ride, Happy Hour, DJ etc. mit Unterkunft für alle Teilnehmer im www.hotelnevai.com (Spa/Hammam) zu einem im Voraus verhandelten Preis. Kontakt Biker Syndicate : +41 21 624 15 27 - biker-syndicate@windowslive.com

DIE PIONIERE

Seit einigen Monaten entstehen die ersten Riders Group in Deutschland, Schweden, Norwegen, Polen, in der Tschechien Republik und in der Schweiz. Sie gehen als wahrhafte Pioniere in die Geschichte von Indian Motorcycles ein! Auch Ihr könnt Euren eigenen Riders Group gründen,

oder einfach bei seiner Entstehung mithelfen. Meldet Euch doch bei Eurem Indian-Händler! Es ist sicher der einfachste Weg, andere Indian-Fans zu treffen und mit Ihnen auf Tour zu gehen. Hier sind die Abzeichen der ersten Indian Riders Groups, werdet doch auch zu Pionieren!



EUROPEAN BIKE WEEK, FAKKER SEE, 6-11. SEPTEMBER

Indian Motorcycle erwartet Euch beim berühmten Treffen am Faker See und lädt Euch am Freitag, den 9. September zu einer Ausfahrt ein. Wir treffen uns gegen 14:30 Uhr auf unserem Stand in der Area 1 und starten zu einer etwa 2-stündigen Ausfahrt. Anschließend kehren wir in einer Burg ein und genießen dort ein leckeres Abend-Bufferet. Die Rückkehr ist vor 19.30 Uhr an unserem Stand vorgesehen, wo wir den Abend gemeinsam bei ein paar Drinks und einer Wall-of-Death-Show ausklingen lassen. Die Einladungen gingen per E-Mail an alle IMRG-Mitglieder.

INDIAN MOTORCYCLE ENGAGIERT SICH IN DEN USA WIEDER BEI DIRT TRACK MEISTERSCHAFT

Ein Teil der Geschichte Indians wurde auch vom Motorsport geprägt. Jetzt ist es offiziell: Indian engagiert sich im nächsten Jahr im AMA Pro Tracking Dirt Track (Pro Flat Track). In den Staaten ist diese Kategorie auf Zweizylinder beschränkt, und Indian kann sich dort mit seinem traditionellen Konkurrenten messen, aber auch mit anderen rührigen Fabrikanten. Steve Menneto, Präsident von Indian Motorcycle hat den Anstoß gegeben, Produktdirektor Gary Gray hat nun gerade mal 9 Monate Zeit um einen neuen 750er Zweizylinder mit über 100 PS zu konstruieren - eine unglaubliche Herausforderung.



Die Maschine hört auf den Namen FTR 750 (für Flat Track Racing) und wird im Herzen Europas bei Polaris-SwissAuto, dem R+D

Zentrum für Spitzentechnologien von Polaris Industries gebaut. Urs Wenger, hochqualifizierter Chefingenieur, ist operationeller Leiter des Projektes.

Das strenge Rennreglement der AMA (Amerikanischer Verband für Motorsport) verbietet eine Inflation der investierten Mittel und die Verwendung zu teurer Materialien wie in der Formel 1. Es geht darum, einen leistungsfähigen aber auch zuverlässigen Motor zu entwickeln, und nicht einen, der nach jedem Rennen ausgewechselt werden muss! Die FTR 750 wird von einem wassergekühlten Vierventil-Motor befeuert, mit vier

kleinen Ventilen (33.5 mm Einlass, 30 mm Auslass), um den Gasaustausch zu optimieren. Die Kompression von 14.0:1 spricht für sich: hier geht es um Power! Dank des engen Winkels von nur 53° baut der V2 sehr kompakt und lässt sich deshalb leicht ins Chassis integrieren. Auf dem Prüfstand stemmt der Twin stramme 109 PS bei 10 000 U/min und dreht bis 11 400 U/min. Viel Aufmerksamkeit wurde der Konzeption von Kurbelwelle, Pleuel und Ausgleichswelle geschenkt, um die für den Fahrer sehr ermüdenden Vibrationen im Zaum zu halten. Die Einspritzung wird von MBE in England entwickelt, Düsen kommen von der Scout - genauso wie die Zahnräder des Vierganggetriebes.

Eingebettet wird der Zweizylinder in einem doppelten Rohr-

rahmen mit einer Cantilever-Federung am Hinterrad und einer klassischen Öhlins-Gabel fürs Vorderrad. Die Tankverkleidung und die Sitzbank mit Bürzel werden aus Carbon gefertigt, was dieser ausgesprochen gelungenen Rennmaschine einen letzten Schliff gibt. Jared Mees wurde als Testfahrer und Pilot angeheuert, um die FTR 750 ganz oben aufs Podium zu bringen. Der 30jährige Überflieger des amerikanischen Dirt Track ist vierfacher amerikanischer Meister der Disziplin (2009, 2012, 2014, 2015) und Besitzer einer Goldmedaille der XGames 2015.

